

NACHSORGE UND DANACH?

Eine Erörterung im Auftrag des Kommunalen Suchthilfenetzwerks zur Unterstützung ehemaliger Abhängiger in Freiburg

Arbeitsgruppe:

Ariane Mausolf, Leiterin Nachsorgeverbund für Abhängige, AWO Freiburg

Sandy Wacker, Selbsthilfegruppenleiterin Alpha-Panthers, Vorstand EUSG e. V.

Thomas Hodel, Leiter Suchtberatung Freiburg, AGJ

Arvid Loppe, Vorstand EUSG e. V.

das Zustande kommen

- Das Thema „*Unterstützung für ehemals Abhängige in Freiburg*“ wurde auf Wunsch der EUSG von der Steuerungsgruppe des KSHN-Freiburg in die Agenda aufgenommen.
- Die EUSG unterstützt bereits seit über 20 Jahren ehemalige Konsumenten (meist) von illegalen Drogen im Raum Freiburg und Breisgau- Hochschwarzwald.
- Der EUSG geht es hauptsächlich um Integration, Rückfallprophylaxe und –Vermeidung.

Arbeitsgruppe

- Hierzu wurde schließlich eine Arbeitsgruppe gebildet.

An dieser Stelle herzlichen Dank an:
Frau Ariane Mausolf vom Nachsorgeverbund für Abhängige (AWO),
Herrn Thomas Hodel von der Suchtberatung Freiburg (AGJ) und
Frau Sandy Wacker (SHG Alpha Panthers / EUSG)
für die Teilnahme, Beiträge und Unterstützung!



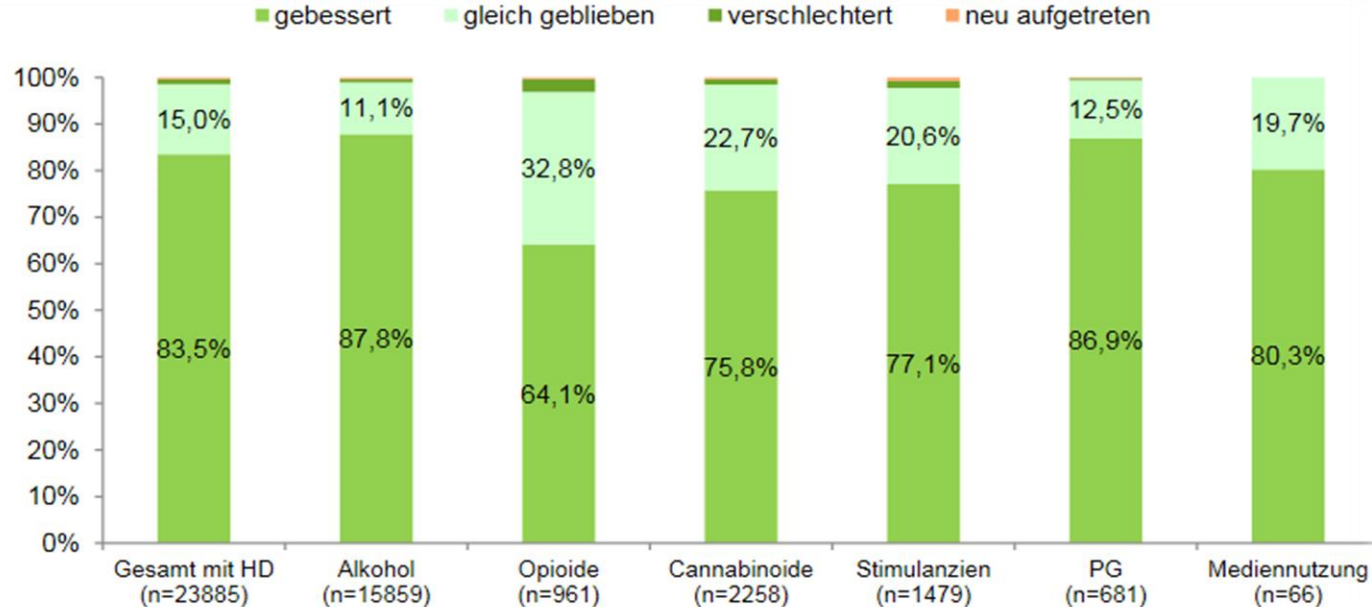
Auftrag

Die Arbeitsgruppe erhielt also in der Steuerungsgruppe des KSHN-Freiburg den Auftrag, den heutigen Stand der Unterstützung von ehemals Abhängigen im Raum Freiburg zu erörtern und hierzu Vorschläge zu Verbesserungen und möglicher Hilfe an das KSHN zu vermitteln.

Zahlen...

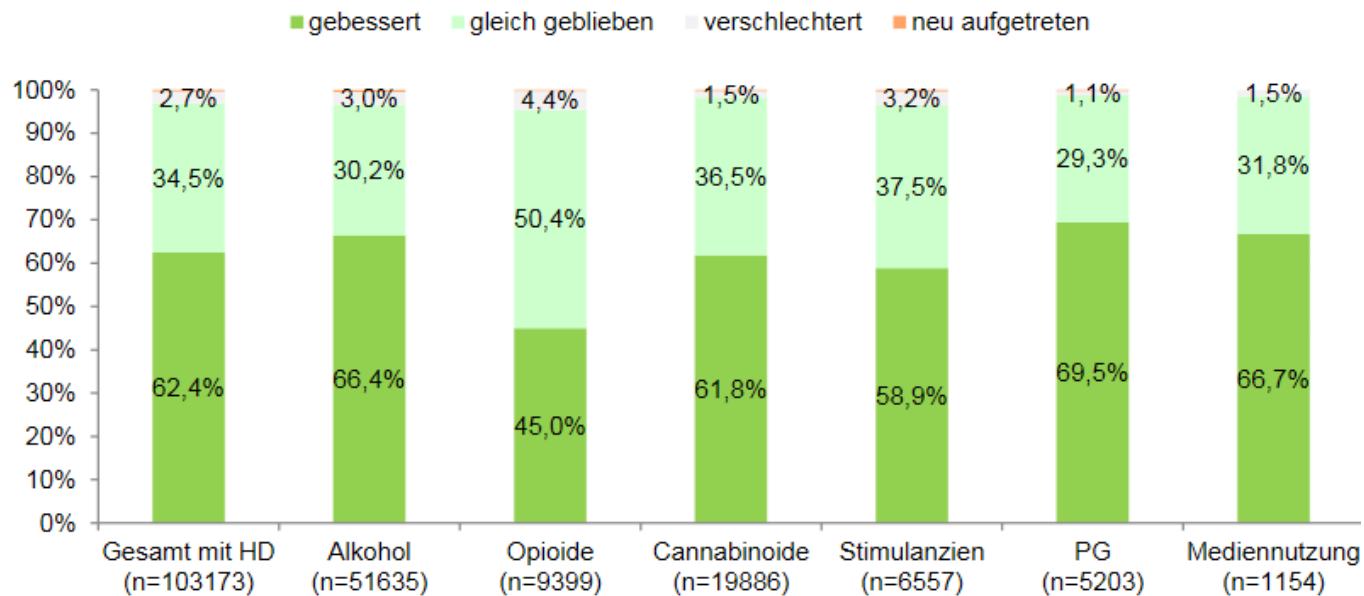
- Die meisten Zahlen zu Krankheitsverläufen im Bereich Sucht sind bekannt.
- Es gibt unterschiedliche Rückfallstatistiken mit ganz unterschiedlichen Parametern.
- Auffällig ist die höhere Rückfallquote bei Konsumenten von illegalen Drogen.
- Wir wissen, dass Selbsthilfe die Gefahr eines Rückfalls deutlich mindert.
- Trotzdem ist immer noch jeder Rückfall eine persönliche Tragödie und einer zuviel.

...und Statistiken



HD = Hauptdiagnose, Mediennutzung = exzessive Mediennutzung, PG = Pathologisches Glücksspielen

Quelle: Deutsche Suchthilfestatistik DSHS Jahresbericht 2019 (nach *stationärer* Behandlung)



HD=Hauptdiagnose, Mediennutzung=exzessive Mediennutzung, PG=Pathologisches Glücksspielen

Quelle: Deutsche Suchthilfestatistik DSHS Jahresbericht 2019 (nach ambulanter Behandlung)

Selbsthilfe

Insgesamt wurde deutlich, dass die Sucht-Selbsthilfe eine wertvolle Arbeit leistet und dazu beiträgt, dass Suchtkranke eher abstinent bleiben und somit nicht zuletzt Behandlungserfolge aus der beruflichen Suchthilfe gesichert werden. So blieben 87 Prozent der Suchtkranken ohne Rückfall. Nur 13 Prozent wurden rückfällig.

Quelle: www.kreuzbzund.de

Chancen...

Wir wissen, dass die Chancen für Suchtkranke, dauerhaft clean oder abstinent zu bleiben am größten sind, wenn

- eine stationäre, tagesklinische oder ambulante Rehabilitation absolviert wurde
- eine anschließende Nachsorge in Form von betreutem Wohnen o. ä. erfolgte
- Selbsthilfegruppen aufgesucht wurden
- eine gelungene Resozialisierung mit einem Arbeitsplatz belohnt wurde
- der private Bereich den neuen Lebensbedingungen angepasst wird (Freundeskreis, Kultur, etc.)

...und Risiken

Durch jahrelange ehrenamtliche und professionelle Arbeit mit Suchtkranken wissen wir, dass Folgendes selbst nach erfolgreichem Abschluss aller Therapieschritte auffällig häufig zu Rückfällen führt:

- Entlassung in die alte Umgebung oder in die eigene Wohnung (Suchterinnerung, Einsamkeit, mangelnde Selbstverantwortlichkeit)
- Beziehungsprobleme, auch in der Familie (mangelhafte Frustrationsbewältigung, alte Strukturen)
- Mangelnde Auslastung ⇒ Langeweile ⇒ depressive Verstimmungen
- Teilnahme an Feiern und/oder kulturellen Veranstaltungen, bei denen Alkohol und/oder Drogen konsumiert werden
- Arbeitslosigkeit oder Probleme am Arbeitsplatz (mangelnde Anerkennung)

bestehende Hilfe

Die professionelle Suchthilfe (Drogenberatungen, Therapiezentren, Nachsorge) unterstützt mehr oder weniger gemeinsam mit der Selbsthilfe den Betroffenen auf seinem Weg in ein freies Leben durch:

- Vermittlung in Selbsthilfegruppen
- soziale Vernetzung, Aufbau neuer Freundeskreise
- womöglich Hilfe bei Wohnungs- und Arbeitssuche
- Bereitstellung eines Lotsen/Paten
- womöglich Vermittlung in ambulante Psychotherapie
- Angebote zum Ehrenamt, Aufgaben
- Angebote zu Kursen (Suchthelfer, Gruppenleiter, Achtsamkeit u. ä.)
- drogenfreie Freizeit- und Kulturangebote
- im Notfall Vermittlung in stationäre Auffangtherapie

empfohlene zusätzliche Maßnahmen

- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit / Werbung / Bekanntmachung von SHG, Projekten und Broschüren der Suchtselbsthilfe
- Koordinierung von Projekten (Präventionsveranstaltungen / Lotsenprojekt). Bei der EUSG gibt es z. B. bereits ein Lotsenprojekt, welches akut Gefährdete individuell rund um die Uhr unterstützt, aber hier könnte mit anderen Gruppen/Drogenberatungen besser zusammengearbeitet werden.
- Beihilfe / Angebot zur Teilnahme an Kulturveranstaltungen

empfohlene zusätzliche Maßnahmen

- Bereitstellung von subventioniertem und/oder bezahlbarem Wohnraum für Clean-WGs für Betroffene (unter bestimmten Bedingungen?)
- Bereitstellung eines öffentlichen Raumes für Aktivitäten der cleanen/abstinenten Community, ähnlich eines Jugendtreffs.
Ein Ort in dem von den Selbsthilfegruppen aus dem Suchtbereich zusammen Freizeitangebote, wie Café, Kunstraum, Atelier, Ausstellung, Feiern, Proberaum, Cleandisco, Filmabende, Kochprojekte, Foren, Kurse geplant und umgesetzt werden können.

empfohlene zusätzliche Maßnahmen

- Hotline für akut Gefährdete (auch für User?)
- Vermittlung von Rechtsbeistand, Ansprechpartnern
- Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, Ansprechpartner
- Pool von Psycho- und Traumatherapeuten, die mit Suchtkranken arbeiten, Ansprechpartner
- Vermittlung von Paten, die Schritte in Arbeit, Kultur, Sport etc. begleiten und erleichtern
- Veranstaltungen, Tagungen und Konferenzen vom Suchthilfenetzwerk und professionellen Einrichtungen finden meistens innerhalb der regulären Arbeitszeit statt. Da die meisten Ehrenamtlichen berufstätig sind, können sie oft nicht teilnehmen. Wir bitten um Berücksichtigung.

DANKE!



...uns ist klar, Hilfe funktioniert nur, wenn man sich zuerst selbst helfen will, aber das ist bei unserer Zielgruppe ja gegeben.

Die genannten Maßnahmen sind zunächst natürlich nur als Vorschläge und Diskussionsgrundlage gedacht.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!